

Zusammenfassung

Die Aufforderung von KNEIS (1981), bei Ringfundausswertungen zwischen den Funden aus dem Publikum und denen von Beringern zu unterscheiden, hat sich als berechtigt erwiesen. Anweisungen der Vogelwarten zur Auswahl von Ringfundmeldungen und die Tätigkeit von Eulenschützern wie der Beringer selbst haben einen Einfluss auf die aus Wiederfunden ermittelbaren Daten.

Summary

The request of Kneis (1985) to discriminate between recoveries from the public and those made by ringers when studying recovery data has proven to be justified. Instructions of ringing schemes to corresponding classify recovery data, as well as the activities of owl protectors and ringers do have an influence on the data which may be derived from recovery data.

A translation of the entire text is available at:

kniprath-barn-owl@t-online.de

Key words: Barn owl, *Tyto alba*, recovery data

Literatur

BAIRLEIN F 1985: Dismigration und Sterblichkeit in Süddeutschland beringter Schleiereulen (*Tyto alba*). Vogelwarte 33: 81–108

KNEIS P 1981: Zur Dismigration der Schleiereule (*Tyto alba*) nach den Ringfunden der DDR. Ber. Vogelwarte Hiddensee 1: 31–59

KNIPRATH E 2011: Auswertung der Schleiereulen-Wiederfunddaten der Vogelwarte Helgoland. Manuskript unveröff.

Dr. Ernst Kniprath
Sievershäuser Oberdorf 9
37547 Kreiensen
E-Mail: ernst.kniprath@t-online.de

Telemetrie als Grundlage zur Erarbeitung von Schutzmaßnahmen für den Uhu

aus dem Tagungsführer der 27. Jahrestagung der AG Eulen 2011 in Bredelar

von Christiane Geidel

Nachdem sich der Bestand des Uhus seit Mitte der 1960er-Jahre deutschlandweit stabilisiert und erholt hat, wurden mit Beginn der 1990er-Jahre erste Anzeichen deutlich, dass speziell für den bayerischen Raum der Bruterfolg des Uhus stagnieren bzw. abnehmen könnte. Das 2001 ins Leben gerufene Artenhilfsprogramm Uhu bestätigte diese Vermutung. Die Ursachen dieser Entwicklung sind bislang unklar. Es wird jedoch angenommen, dass der Faktor Nahrung eine wichtige Rolle für den reproduktiven Erfolg der Art darstellt. Speziell die Landnutzung und der damit verbundene direkte und indirekte Einfluss des Menschen auf das Beutetierangebot, die Beutetierverfügbarkeit und letztendlich auf die Beutetiernutzung durch den Uhu stellen für die Entwicklung von Schutzmaßnahmen eine

wichtige Beurteilungsgrundlage dar. Da über konventionelle Beobachtungsmethoden keine genauen Erkenntnisse zu den Ursachen des geringen Bruterfolgs der bayerischen Uhus gewonnen werden konnten, wurde 2008 für das Altmühl- und Donautal, einem der Verbreitungsschwerpunkte der Art in Bayern, eine Telemetriestudie gestartet, die das Reviernutzungsverhalten einzelner Reviervögel beleuchten soll. Hierzu wurden in mehreren Revieren Altvögel mit einem Peilsender ausgestattet und deren nächtliche Aufenthaltsorte erfasst. Das Verhalten der Tiere wird vor dem Hintergrund reproduktiv erfolgreicher und erfolgloser Reviere verglichen und mit der jeweiligen Landnutzung im Jagdrevier in Zusammenhang gebracht. Es wird für die untersuchten Vögel deut-

lich, dass diese alle ganz bestimmte Revierstrukturen bevorzugen und in der Regel nicht in kreisrunden Radien, sondern vielmehr zielgerichtet auf Beuteflug gehen. Diese Tatsache sowie die Nutzung vorwiegend niedrigwüchsiger Bestände als Jagdhabitat bei einem gleichzeitig zunehmenden Anbau von Energiefruchtarten wie Mais oder Raps lassen die Diskussion um die Notwendigkeit und den Nutzen der Ausweisung von radialen Schutzzonen um den Horst eines Revierpaares aufleben. Mehr noch, es scheint sich eine gesteigerte Bedeutung urbaner Habitatstrukturen für den Beuteerwerb abzuzeichnen.

Christiane Geidel
Eckersmühlener Hauptstraße 89
91154 Roth
E-Mail: C-Geidel@lbv.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Eulen-Rundblick](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Geidel Christiane

Artikel/Article: [Telemetrie als Grundlage zur Erarbeitung von Schutzmaßnahmen für den Uhu 7](#)